

Rigging Grip

GRIP/ROLLEN

Spezialist für schwere Kamera- und Lichtinstallationen. Baut komplexe Aufhängungen und Traverse vor Drehbeginn auf.

Technische Details Rigging Grips verwenden Stahlkonstruktionen mit einer Mindestsicherheit nach DIN EN 17206, die das Vierfache der Nutzlast tragen müssen. Standardausrüstung umfasst Gitterträger (Truss) mit 290 mm oder 400 mm Kantenlänge, Ketten-Züge mit 500 kg bis 2 t Tragkraft und zertifizierte Schäkel mit Bruchlasten ab 2,5 Tonnen. Motorisierte Systeme arbeiten mit 0,1 bis 15 m/min Geschwindigkeit bei Positioniergenauigkeiten von ± 2 mm. Drei Haupttypen unterscheiden sich: Overhead-Rigging für Deckeninstallationen, Ground-Support für freistehende Konstruktionen und Facade-Rigging für Gebäudemontagen. Geschichte & Entwicklung 1927 führte die UFA-Studios die ersten mechanisierten Kamerawagen mit Stahlschienen ein, betreut von spezialisierten Technikern. Der moderne Rigging Grip entstand 1975 in Hollywood, als "Superman" erstmals computergesteuerte Flugsequenzen mit 18 m hohen Stahlkonstruktionen realisierte. 1995 etablierte sich die Spezialisierung durch digitale Präzisionsmotoren für Motion-Control-Systeme. Seit 2010 ermöglichen drahtlose Steuerungen und Carbon-Komponenten Konstruktionen mit 40% reduziertem Gewicht bei gleicher Stabilität. Praxiseinsatz im Film "Inception" (2010) verwendete eine 30 m lange, rotierende Stahlröhre mit 8 t Eigengewicht für die Hotelsequenzen, installiert von einem 12-köpfigen Rigging-Team in vier Tagen. Für "1917" (2019) errichteten Rigging Grips eine 800 m lange Schienenkonstruktion durch Schützengräben mit millimetergenauer Ausrichtung für die scheinbare Plansequenz. Der Workflow beginnt mit statischen Berechnungen, gefolgt von der Montage außerhalb der Drehzeiten. Vorteil: Wiederholbare, präzise Kamerabewegungen. Nachteil: Hoher Zeitaufwand und eingeschränkte Spontaneität bei Änderungen. Vergleich & Alternativen Der Rigging Grip unterscheidet sich vom Key Grip durch seine ausschließliche Spezialisierung auf mechanische Konstruktionen statt Kameraunterstützung. Moderne Drohnen ersetzen Rigging-Systeme bei Außenaufnahmen unter 25 kg Nutzlast, bieten jedoch nur 20-30 Minuten Flugzeit gegenüber unbegrenzter Betriebsdauer von Rigging-Konstruktionen. Motion-Control-Systeme wie das Bolt X1 kombinieren seit 2018 Industrieroboter mit traditionellem Rigging für Geschwindigkeiten bis 4 m/s bei 0,02 mm Wiederholgenauigkeit.